

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

604 (29.12.1910) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Ziegler

Auflage: 33000 Exemplare

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Nr. 604

Karlsruhe, Donnerstag den 29. Dezember 1910

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten

Der Empfang der österreichisch-ungarischen Delegationen

(Tel. Meldung)

Wien, 29. Dez. Wie bereits kurz gemeldet, wurden gestern die österreichische und die ungarische Delegation mit Begrüßungsansprachen der Präsidenten Bärenreiter und Grafen Zich eröffnet.

Die Erfordernisse der Kriegsverwaltung für das Heer weisen gegen das Vorjahr eine Verstärkung auf, die die endliche Richtigmachung der einzelnen Budgetposten bezweckt.

Badische Chronik

Karlsruhe, 29. Dez. Die Ueberfüllung in den Geschlechtsämtern zeigt sich seit längerer Zeit besonders stark in der juristischen Laufbahn.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Kunstnotiz. Fräulein Amélie Zell, eine geborene Karlsruherin, und jetzt Lehrerin am Konservatorium Rindwort-Scharwenka in Berlin, gab in der Reichshauptstadt kürzlich ein Konzert, über das die Kritiken recht lobend ausfielen.

Heidelberg, 29. Dez. Im Alter von 60 Jahren ist hier Prof. Dr. Heinrich Welfer gestorben, der sich als Geschichtsschreiber einen Namen gemacht hatte.

Newport, 27. Dez. Das Gastspiel Ernst von Possart hatte einen großen Erfolg.

Newport, 29. Dez. Im Banntreise Newports ist das wohl-erhaltene Skelett eines Dinosauriers (einer vorläufiglichen Riesenechse) von 40 Fuß Länge und 18 Fuß Höhe aufgefunden worden.

Humperdinks Opernbesuch in Newport

Newport, 29. Dez. (Tel.) Im Metropolitan-Opernhaus fand gestern eine Aufführung von Engelbert Humper-

landesgericht zugelassen. Die übrigen 355 (222) Landgerichtsanwälte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Landgerichte: Konstanz 26 (16), Wadshut 10 (8), Freiburg 56 (32), Offenburg 22 (18), Karlsruhe 102 (64), Mannheim 93 (60), Heidelberg 33 (16) und Mosbach 13 (8).

Karlsruhe, 29. Dez. Nach dem in der letzten Mitgliederversammlung des Vereins „Badische Volkshilfsstätten für Nervenkranken“ in Karlsruhe erstatteten Bericht beläuft sich das Vereinsvermögen auf rund 90 000 M.

Sandhöfen (b. Mannheim), 28. Dez. Vor schweren Schicksalsschlägen wurde dieser Tage der Bäckermeister Thum betroffen.

Kilsheim (N. Wehrheim), 28. Dez. Auch ein Badener hat bei dem Ueberfall der Eingeborenen auf der Insel Hoshobatsch sein Leben verloren.

Vom Bauland, 28. Dez. Gelegentlich einer landwirtschaftlichen Besprechung in der Gegend wurden u. a. auch recht beherzigenswerte Ratschläge über Schweinezucht und Mast gegeben.

Das dreifaktige Oper „Königslieder“ statt. Das Opernhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot einen überaus glänzenden Anblick.

Die Aufführung wurde von Alfred Herz geleitet, das Gesangsduo sang Gertrude Gerar, den Königssohn S. Jadowsky, und der Fiedler wurde von Otto Goriz dargestellt.

Im Sonntag hatte bereits bei vollbesetztem Hause eine Aufführung vor einem geladenen Publikum von Musikern und Theaterfreunden stattgefunden.

Vermisshes

Weimar, 28. Dez. Der langjährige Landtagsabgeordnete Bürgermeister Hermann Ellinger in Roeda wurde als Leiche aus dem Gerastsee gezogen.

Paris, 29. Dez. (Tel.) Vor einigen Tagen erkrankten im Eisenviertel drei Personen unter hohem Fieber unter Erscheinungen, von denen eine der Krankheit erlag.

Kastatt, 29. Dez. Auf Wunsch des Gemeinderats Kastatt und des Ministeriums des Innern sind in der Lohnbewegung der Waggonfabrik Vermittlungen angeboten worden.

Baden-Baden, 29. Dez. Der in Paris verstorbenen Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe-Dehringen war ein treuer Freund der hiesigen Stadt, ein lebhafter Förderer der Pfesheimer Rennen, aber auch gleichzeitig ein liebevoller Gesellschafter der Badener Sportsfreunde.

Hollingen (N. Sickingen), 28. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatswahl wurde Friedrich Steinegger wiedergewählt, an Stelle des Herrn Stöcker, der eine Wiederwahl ablehnte.

Zur Aussperrung in Pforzheim

Pforzheim, 29. Dez. Der deutsche Metallarbeiterverband hielt gestern eine Delegiertenversammlung ab. Wie verlautet, sprachen sich die Delegierten für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag aus.

Pforzheim, 29. Dez. Die Delegiertenversammlung der Organisierten hat jetzt beschlossen, vom 2. Januar zu arbeiten.

Pforzheim, 28. Dez. In den letzten Tagen gingen, wie schon kurz gemeldet, bei den Arbeitgebern die Antworten auf die durch Postkarte an jeden Arbeiter gerichtete Anfrage ein, ob er zur Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar bereit sei oder nicht.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 29. Dezember

Großherzogin Luise reiste heute nachmittag 12.36 Uhr nach Strassburg und kehrte Abends nach 6 Uhr hierher zurück.

Die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Konordia fand am Samstag, abends, in dem kleinen Festhallsaal statt und hatte sich eines außergewöhnlich starken Besuches zu erfreuen.

Das eine bakteriologische Untersuchung vorgenommen hat, dürfte es sich jedoch nicht um Cholera handeln.

Petersburg, 29. Dez. (Tel.) Im Kreise Peterhof sind nach dem Abendmahl in einer lutherischen Dorfkirche 32 Personen erkrankt.

Die Mörder von Houndsditch russische Terroristen

London, 28. Dez. Wie die Blätter melden, besteht kein Zweifel mehr, daß die Mörder von Houndsditch Mitglieder einer anarchistischen Organisation gewesen sind.

Anaklücksfälle

Erfurt, 29. Dez. (Tel.) Im städtischen Pflegehaus am Lindenweg sind in der vergangenen Nacht vier Frauen an Gasvergiftung gestorben und zwei Frauen an Gasvergiftung

Leistungen. Kaufmännischer Beifall folgte dabei jeweils den einzelnen Darbietungen und entlohnte Dirigent, Sängerinnen und Sänger reichlich für die geübte Mithewaltung. Insbesondere gefielen die gemischten Chöre „Ade“ und „Wohin mit der Freud“ von Sülzer, wobei sich der Beifall dort steigerte, daß eine Wiederholung erfolgen mußte. Nicht weniger verdienten indessen auch die Duettvorträge der Herren G. Martin und Trautmann, sowie das Auftreten der Damen Schmidt, Hauser, Salmann und Müllich, hervorgehoben zu werden, welche letztere ihr unges künftliches Können im Melodram „Das Mädchen von Zuisare“ zu zeigen Gelegenheit hatten. Namentlich wurde hier die Leistung des Fräulein Schmidt mit guter Betonung und Innigkeit erfolgte Wiedergabe des deklamatorischen Teils der genannten Weihnachtsstunde bewundert. Unerwähnt darf ferner nicht bleiben das von Herrn Hornmuth vorgetragene Flöten solo, dessen opulente Technik einen wahren Beifallssturm entfesselte. Durch zwei gut einstudierte und vorzüglich wiedergegebene Theaterstücke „Räuberzucht“ und „Weihnachten“ sorgten einige Vereinstkräfte für entsprechende Abwechslung. Im Laufe des Abends erfolgte nach entsprechender Ansprache seitens des ersten Präsidenten, Herrn Hofmeister Konrad Schwarz die Ehrung derjenigen Mitglieder, welche sich im verfloßenen Jahre durch fleißigen Besuch der Gesangsproben ausgezeichnet haben. Es erhielten Sängerkunden die Herren Münchenbach, Pfeiffer, Dürr, Kiefer, Cartus, Borglen, Biehlauer, Gellert, Burr, Schäfers, Fromm, Reinhardt, Streder, Hoffmann, Braunagel, Reff, Schäfer, Roth, Käfer, Dietrich, Mathes, Dörzsch. Außerdem wurde Herr Valentin Reinhardt für dem Verein geleistete wertvolle Dienste ein Konfektionsdiplom überreicht. Anknüpfend an die erfolgte Ehrung der genannten Mitglieder ergriff das Vorstandsmittglied, Herr Rechtsanwalt Dr. Bylinski das Wort, um der verdienstvollen Tätigkeit des ersten Präsidenten Herrn Schwarz zu gedenken. Als sichtbares Zeichen des Dankes der Konföderation überreichte der Redner dem Präsidenten Johann im Auftrage der Vorstandskasse den Sängerring. Herr Schwarz dankte für die ihm erworbene Ehre und gelobte, auch fernerhin, soviel es in seinen Kräften stehe, sich dem Vereine zu widmen, wobei er dem 2. Vorsitzenden und Sängerkorrespondenten, Herrn Kiefer, in Würdigung seiner ebenfalls anerkanntswürdigen Bemühungen um die Leitung des Vereins einen Ring übergab. Weiter gab der Präsident Kenntnis von der seitens der Familie des verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn Wehrle, erfolgten Schenkung des Bildnisses des Verstorbenen und sprach der Familie Wehrle unter Betonung der Verdienste des Verstorbenen um die Konföderation den wärmsten Dank aus. Die zweite Nummer des Programms war die Gedächtnisrede von der Bedeutung der Weihnachtstage, welche das junge Volk bis zum Morgengrauen im Saale der munteren Weisen des Streichorchesters Hornmuth beisammen hielt.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 28. auf 29. ds. Mts. wurde ein Juweliergeschäft in der Kaiserstraße ein Schatkaufen gewaltsam geöffnet und daraus 5 Damenuhrketten im Werte von 50 M. entwendet.

Vom Wetter.

— Karlsruhe, 20. Dez. Der durchgehende Verkehr auf der Postkassenstraße Karlsruhe-Dummersheim ist wieder aufgenommen und wird seit heute nachmittags fahrplanmäßig durchgeführt. — Die Schneefräumarbeiten in der Stadt sollen bis heute Abend beendet sein; damit dürften die zahlreichen Klagen der Einwohnerschaft über das zulange Liegenbleiben des Schnees auf Straßen und Plätzen verkommen. — Die Arbeiten an den beschädigten Telephonleitungen werden mit Energie fortgesetzt, um zunächst einmal die großen Schäden beseitigen zu können. Das Telephonamt hat noch von auswärts Arbeitskräfte zugezogen, um die erforderlichen Arbeiten, die aus dem Stadtbezirk, wie der Umgegend gestellt wurden, genügen zu können. Zur Ausbesserung der beschädigten Telephonlinie Forchheim-Grünwinkel sind Telephontrupps ausgedient worden.

— Gräben (A. Karlsruhe), 20. Dez. Umgerissene Telephonleitungen und zahllose abgerissene Telephondrähte liegen auf Schienen und Landstraßen und bieten ein großes Verkehrsbehindernis. Der Telephon- und Depeschendienst ist fast beeinträchtigt und dürfte der Post und der Eisenbahn, neben den ungeheuren direkten Ausgaben, einen sehr großen Einbußeausfall verursachen. An der Straße von Wagnau nach Philippsburg sind fast alle Telephonleitungen abgerissen.

K. Mörsh (A. Ettlingen), 20. Dez. Das Unwetter in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hat hier und in der Umgegend größeren Schaden angerichtet. Zwischen Forchheim und Karlsruhe-Grünwinkel wurden 57 Telephonleitungen umgerissen und lagen quer über den Eisenbahnschienen, so daß der Verkehr zwischen Mörsh, Forchheim und Grünwinkel nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden konnte. Einem Vierfüßler fiel eine Stange mit etwa 40—50 Leitungsdrähten auf seinen Wagen, ihn und die Pferde unter sich begräbend. Mit Mühe konnte er sich herausarbeiten. Herbeieilende Hilfe aus dem nahen Grünwinkel befreite auch die Tiere aus ihrer qualvollen Lage. Das Telephonbataillon aus Karlsruhe ist heute den ganzen Tag mit den Ausräumarbeiten beschäftigt, so daß jedenfalls bis gegen Abend der ganze Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

— Mannheim, 20. Dez. Die Störung im Nebenbahnverkehr, die zwischen Heidelberg und Sodenheim durch den Schneesturm verursacht wurde, ist noch immer nicht beseitigt. Der Verkehr wird schwerer erkrankt. Da sich in dem Hause selbst keine Gasleitung befindet, so nimmt man an, daß von der vor dem Hause stehenden Gaslaterne, wahrscheinlich infolge des Frostes, ein Gasrohr geplatzt und das ausströmende Gas in das Haus eingedrungen ist.

— Paris, 20. Dez. (Tel.) Im Bahnhof von Cholet stieß ein von Angers kommender Personenzug mit einer rangierenden Lokomotive zusammen. Fünf Zugbedienstete und fünf Reisende, darunter zwei Soldaten, wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

D. London, 20. Dez. (Privat.) Die Rettungsarbeiten auf der Post-Grube in Bolton sind entgültig eingestellt. Über 20 Mann der Rettungsgesellschaft sind unter schweren Bergungsversuchen in das Spital gebracht. Es ist unmöglich, an die Leichen heranzukommen.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 20. Dez. (Tel.) Das Luftschiff „P. 6“, das heute vormittag 9 1/2 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, überflog gegen 12 Uhr mittags Charlottenburg und landete kurz nach 1 Uhr in Johannisthal.

— Essen, 20. Dez. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, dessen Ballon „Düsseldorf 2“ (Führer Hauptmann Uebercron) gelegentlich der diesjährigen Gordon-Bennet-Wettbewerb der zweite Preis zugefallen war, hat beim Deutschen Luftschiffverband beantragt, Protest gegen die Verteilung der Preise einzulegen. Als Gründe werden angegeben, die nicht rechtzeitige Nennung des amerikanischen Führers, die nach den Satzungen zwei Monate vor der Fahrt erfolgen mußte, sowie das Fehlen des von der Internationalen Luftschiffververeinigung verlangten Landungsdokumentes des Ballons „Amerika“, dessen Führer vom Preisgericht der Sieg zugesprochen wurde. Sollte der Protest anerkannt werden, dann fällt der Sieg Deutschland (Ballon „Düsseldorf 2“) zu.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 20. Dez. Das am 20. ds. Mts. ausgefallene Liga-Spiel Karlsruher Fußball-Verein-Heidelberg Fußball-Verein

noch durch Umsteigen aufrecht erhalten. Obwohl den ganzen gestrigen Tag durch das Telegraphenpersonal und das Militär angestrengt gearbeitet wurde, ist es nicht gelungen, die ganze Strecke freizubekommen. Man glaubt, daß dies bis heute Abend der Fall sein wird. Es sind insgesamt 45 Meilen über Geisweil und Straßburg geworfen worden. Auf der Strecke Mannheim-Schwetzingen sind im ganzen 30 Meilen umgelegt worden. Auch auf dieser Strecke sind jetzt Grenadiere, 10 bis 15 Mann zu den Aufräumungsarbeiten zugezogen. Die Situation im Telephonverkehr ist noch unverändert. Die telephonische Verbindung mit Heidelberg und Karlsruhe ist immer noch völlig gestört. Nach der Pfalz kann nur mit Ludwigshafen und Frankenthal gesprochen werden. Die übrigen Orte sind von dem Sprechverkehr mit Mannheim-Ludwigshafen noch völlig abgeschnitten.

— Schwetzingen, 20. Dez. Der hiesige Bahnhof wurde vorgestern nacht plötzlich in völliges Dunkel gehüllt. Infolge des herrschenden Schneesturmes rief eine der Hauptleitungen, so daß in der Zeit von 10—12 Uhr sowohl in Schwetzingen als auch in Rheinau und der Umgegend der Bahnhof ohne elektrisches Licht war. Die Beleuchtung wurde durch vorhandene und herbeigeschaffte Notbeleuchtung bis zur Wiederherstellung der elektrischen Notdürftig unterhalten.

— Vom Schwarzwald, 20. Dez. Gewaltige Schneemassen gingen die letzten Tage auf den Höhen des Schwarzwaldes nieder verbunden mit Schneestürmen und Schneefällen. Die Orte des hohen Schwarzwaldes sind vollständig von jedem Verkehr abgeschnitten, da es trotz eifrigen Führens der Bahnschlitzen unmöglich ist, die Verkehrswege frei zu halten. Die Schneehöhe erreicht im Durchschnitt 30 Zentimeter, auf den Höhen und Bergen 2 Meter und darüber. Unter den Schneelasten reißen zahlreiche Drahtleitungen.

— Neustadt (Pfalz), 20. Dez. In der Pfalz hat der Schneesturm, der in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in ganz Süddeutschland herrschte, besonders großen Schaden angerichtet. Aus allen Gegenden der Pfalz laufen Nachrichten über Verkehrs- und Telephonstörungen ein. Die Schäden, die das Unwetter angerichtet hat, sind derart, daß noch Wochen vergehen werden, bis alles wieder intakt ist. In Ludwigshafen sind etwa 200 Anschlüsse defekt geworden. Für den Telephonverkehr nach Württemberg steht auch heute nur eine Leitung zur Verfügung, so daß man nur dringen sprechen kann. Bei einfachen Gesprächen muß man mindestens eine Stunde warten. Der Telephonverkehr mit Berlin kann nur über Leipzig gegen dreifache Gebühr stattfinden.

Auf der Chaussee nach Speyer sind fast sämtliche Telephon- und Telephonleitungen umgerissen. So hatte die Hilfsmannschaft gestern den ganzen Tag zu tun, bis alle Verkehrsbehindernisse auf der Straße hinweggeräumt waren. Die Motorpostwagenfahrten mußten deshalb den ganzen Tag über eingestellt werden. Der Schnee liegt in den Bergorten Hohen, Benher und Hainfeld 1/2 bis 1 Meter hoch, wodurch dieselben vollständig von Verkehr abgeschnitten sind. Noch schlimmer sieht es im Gebirge selbst aus, wo der Schnee an manchen Stellen über einen Meter hoch liegt und die Schneelast in Gemeinschaft mit dem Sturm so viele Bäume abgerissen und ganze Bäume geteilt hat, daß der Waldbestand stellenweise vernichtet ist.

In Hahloch wurde die Feuerwehr alarmiert, um den Bahnhöfen von den Telephonleitungen zu säubern, die der Schneesturm umgeworfen hatte. An der Straße nach Geinsheim wurden alle Telephonleitungen glatt weggeblasen. Gestern nachmittag trafen unter Führung eines Unteroffiziers etwa 10 Pioniere hier ein, um vorläufig die den Verkehr störenden Hindernisse zu beseitigen.

Aus Bad Dürkheim wird gemeldet, daß das starke Schneestreiben vom Dienstagabend zu einem Orkan anwuchs. Die durch das Unwetter bewirkten Verkehrsstörungen sind derart erheblich, wie sie seit 10 Jahren nicht beobachtet wurden. Der Schaden in den Forsten dürfte diesmal ein sehr starker sein, man sieht ganze Baumreihen, hauptsächlich Tannen und Fichten, in den Gipfeln geknickt. Die Straße von Dagsheim nach Ludwigshafen, woselbst sie kurz vor die Stadt fast sämtliche Telephonleitungen umgerissen wurden, mußte längere Zeit gesperrt werden.

Auf der Strecke Neustadt-Schifferstadt sind ebenfalls sämtliche Telephonleitungen umgeworfen worden. Sämtliche höheren Bahnbeamten weilen noch in der Nacht auf der am schwersten betroffenen Strecke Neustadt-Schifferstadt, unter ihnen auch Eisenbahnpräsident Geyer von Ludwigshafen. Erst in den gestrigen Morgenstunden konnte der Eisenbahnbetrieb allmählich wieder aufgenommen werden. Von Kaiserslautern aus sind die Telephonleitungen nach Trüppstadt, Sandstuhl, Homburg, Neustadt, Ludwigshafen, Zweibrücken, Pirmasens, Kusel, Mannheim, Karlsruhe, Trier vollständig zerstört.

— Paris, 20. Dez. (Tel.) Aus St. Etienne und Douai wird starker Schneefall gemeldet. Die Eisenbahnzüge erleiden große Verspätungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kuba, 20. Dez. Um 10 Uhr vormittag begann die Trauerfeier für den früheren Reichspräsidenten Grafen Kallestern. Weihbischof Augustin-Breslau zelebrierte das

findet nun am Neujahrstag nachmittags 1/2 Uhr auf dem Sportplatz am Wehrwald statt. Der deutsche Meister tritt zum erstenmal gegen Beierheim an. Man ist auf den Ausgang dieses Wettspiels sehr gespannt. Beierheim wird wohl alles aufbieten, um mindestens mit Ehren aus dem Wettkampf hervorzugehen.

Vom Winterport.

— Karlsruhe, 20. Dez. Am dem Verkehr der Winterporter nach dem Mittel genügen zu können, verkehrt am Sonntag den 1. Januar ein Rodelzug nach Herrenalb, dessen Fahrplan im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht ist.

— Böhln, 20. Dez. Prinz Max von Baden traf heute früh in Begleitung seines Adjutanten Rittmeister Fehr. v. Radnitz hier ein, begab sich nach Oberthal und von hier aus auf die Höhen des Schwarzwalds (Hundsck. etc.), woselbst er den ganzen Tag über eifrig dem Schneeschuhport huldigte. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte am Abend.

Kleine Zeitung.

Ein Frühlingsschnee. Von der Bahn wird der „Freit. Ztg.“ folgendes kleine Weihnachtsspiel erzählt: Einmal hatten zwei Assessoren, der eine von den Usen der Bahn, der andere hergeleitet vom nahen Rhein, in dem schmucken Städtchen Kaffau das Weihnachtsspiel in Stille selbster verbracht. Der dritte Feiertag war herangekommen und wie von ungefahr hatten über Nacht die Berge rings im Kreise ihr weißes Winterkleid angezogen. Die beiden saßen des frühen Vormittags im warm durchheizten Arbeitszimmer der geräumigen, stillen Wohnung, vertieft beim Schach. Und der bläuliche Dunst der Weihnachtszigarren, vermischt mit würzigem Rognadust, zog anheimelnd durch den ruhigen Raum, und Weihnachtsstille herrschte drinnen wie draußen, wie im Gemüte der beiden. Siehe da — was ein Wunder! — plötzlich ein Frühlingsschnee mitten im Winter, den beiden Männern wie zur Freude gefand! Auf der Fensterbank sah mit ausgebreiteten schillernden Flügeln zitternd ein großes, prächtiges Pflaumenauge. Vergessen war nun das Schach. Und es galt für die beiden, dem ungerissenen und doch so willkommenen Frühlingsschnee ein wirkliches Heim zu bereiten. Schnell war durch des Burschen fertige Hand ein geeignetes Häuschen acammiert, und frisches Grün ward

Requiem. Die Gedächtnisrede hielt Kaiser Bonaventura Berlin. Als Vertreter des Kaisers wohnte Fürst Hatzfeld der Feier bei. Vertreter waren ferner die Präsidien des Reichstags und des Landtags. Um 12 Uhr wurde der Sarkophag in der Krypta der Kirche beigelegt.

— Paris, 20. Dez. Aus Anlaß des Schlusses der Parlaments-Session stattete gestern Präsident Fallieres den Präsidien der Deputiertenkammer Brissan einen Besuch ab.

— London, 20. Dez. Wie gemeldet, ist das Herrgottspaar von Connaught mit der Prinzessin Patricia von der südafrikanischen Reise wieder hier eingetroffen. In Portsmouth und London fanden feierliche Empfänge statt. Heute erlitt der Herzog von Kent bei Sandringham Bericht über seine Reise. Einem Vertreter des Reuters-Bureaus erklärte der Herzog, er sei sehr erfreut über den Empfang, den er überall in Südafrika gefunden habe und zwar nicht nur in den Orten, die hauptsächlich von Engländern bewohnt seien, sondern überall. Es sei großes für die Zukunft zu erhoffen. Die Missionen seien zwar noch nicht beigelegt, doch glaube er, daß mit der Zeit die britische und holländische den allgemeinen Begriff „südafrikanisch“ annehmen werde. (Wirt. Ztg.)

— London, 20. Dez. Der „Daily Chronicle“ erzählt, daß während der letzten Jahre 9 Unterseeboote nach dem Ausland beordert werden sollen, davon 6 nach dem Mittelmeer und 3 nach dem fernen Osten. Auch sollen weitere Schiffschiffe im fernen Osten stationiert werden.

— Johannesburg, 20. Dez. Außer den bereits gemeldeten Kämpfen im Mincengebiet während der Feiertage ist es auch bei der Gaton-Mine zu schweren Tumulten gekommen, die sich teilweise unter Tag abspielten. Bei diesen Kämpfen sind 2 Mann getötet und 100 verwundet worden, einer davon tödlich.

— Santiago de Chile, 20. Dez. In der Deputiertenkammer mangelte der Abgeordnete Poca, daß die Regierungsvorhänge für den Bau zweier Dreadnoughts nach der ganzen Art ihrer Abfassung die englischen Schiffbauwerken benutzten. Er betonte, daß man alle Schiffswerken vom freien Wettbewerb zulassen müßte. Der Marineminister erwiderte, das Bestreben der Regierung laufe nun darauf hinaus, eine Einheitsflotte der Typen der Flotte zu schaffen. Alle Ausschreibungen der Regierung würden unter diesem Gesichtspunkt erfolgen, aber getrennt für die Schiffe und für die Ausrüstung.

Ein Unfall des Reichstags.

— Berlin, 20. Dez. (Priv.) Zu den verschiedenen Presseäußerungen über das „Unannehmliche“, das der Bundesrat der Einbeziehung der Eisenbahnwerkstätten in den Geltungsbereich des Reichstagsangebietes entgegensteht, wird nun von einem Reichstagsabgeordneten gemeldet, daß an diesem Punkte das Gesetz nicht scheitern wird. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß nun auch das Zentrum hier nachgeben und in dritter Lesung den von der Kommission neu eingefügten Absatz 3 des Paragraphen 7 freisprechen wird (wenn auch die Gewerkschaftsvertreter und einige andere auf Arbeiterstimmen unbedingt angewiesene Abgeordnete den guten Schein wahrer werden). Auch die Wirtschaftliche Vereinigung wird sich diesem Umschwung anschließen, kann man doch schon in den Kreisen der organisierten Eisenbahner Petitionen an den Reichstag senden lassen, die mit der Annahme des Regierungsvorschlages selber rechnen, und nun für den Ausbau der Arbeiterauschüsse in den Eisenbahnbetrieben eintreten. Ein solcher Ausbau ist auch vom Reichstags in einer Resolution gewünscht. Man weiß aber, daß Resolutionen nur papierenen Wert haben. Es geht um die praktische Bedeutung des strittigen Paragraphen, da es sich nur um Werkstättenarbeiter, nicht um die eigentlichen Eisenbahnarbeiter handelt, das oberste Gericht neuerdings die Werkstätten als Verkehrsbetriebe, nicht als gewerbliche ansetzt und der Bundesrat sicher niemals für die Eisenbahnwerkstätten Kammeren einrichten wird, so schwerlich wäre ein Umfass des Reichstages, weil er die Tendenz der preussischen Regierung unterliegt, den Eisenbahnbetriebe ihre durch Reichsgesetze verliehenen Rechte vorzuenthalten.

Der Antimodernistenfreud.

— Berlin, 20. Dez. (Privat.) In Preußen findet in der Diözese Breslau die erste Ablegung des Antimodernisten eides und zwar am 13. Januar statt.

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Rom, 20. Dez. Den „Leipz. Neuest. Nachr.“ wird von hier gemeldet: Der Vatikan beschloß die Unterdrückung der Zeitschrift „Roma e l'Oriente“. Die Zeitschrift hat darauf hin ihr Erscheinen vorläufig bis auf weiteres eingestellt.

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Kottenburg, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Kappeler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

Gedenket der hungernden Vögel!

herbeigeschafft, dem jungen Falter zur Nahrung. Nun ist er im engen Gefängnis, gar bald wohl dem Tode geweiht. Zu frühe zu uns gekommen, um selbst sich des Daseins zu freuen, doch mit nichten zu geizig: Zwei Menschen ein fester, glückseliger Frühlingsschnee.

— Vereinigung zu Weihnachten hat den 66 Jahre alten Schneedermeister Matthias Maßhöfer in Berlin in den Tod getrieben. Der Mann war seit vielen Jahren Witwer und wohnte für sich allein in der Poststraße. Mit den Hausgenossen hatte er wenig Umgang. Kurz vor den Feiertagen äußerte er zu ihnen mehrmals, daß er sich vor Weihnachten fürchte, weil er sich sehr vereinsamt fühle. Am nächsten Feiertag sah ihn noch eine Nachbarin; er war in sehr gedrückter Stimmung. Nach dem Fest brachte ein Schutzmann die Mitteilung, daß Maßhöfer an der Unterleiste als Leiche aus dem Landwehrkanal gezogen sei.

— Ein Ehepaar an einem Tage geboren und an einem Tage gestorben. Man schreibt der „Tägl. Rundsch.“ Das Friedrich Deder Ehepaar in Uthleben bei Nordhausen, das vor 3 1/2 Jahren seine goldene Hochzeit gefeiert hat und das an einem Tage geboren war, wurde auch zeitlich zwei Jahre getrennt, ist am 22. Dezember an einem Tage gestorben, der Mann im 80., die Frau im 78. Lebensjahr; beide sind am ersten Weihnachtstagesfest in einem Grabe beerdigt worden. Der Leichenzug mit den zwei Särgen machte in der stillen Gemeinde einen bewegendem Eindruck.

DK. Anzüge aus Holz werden, wie man uns aus London schreibt, die Ertrugensfähigkeit der nahen Zukunft sein. Wenigstens geht man dem „Daily Mirror“ zufolge bereits daran, Festen aus Holz anzufertigen. Bekanntlich besteht gebleichte Baumwolle fast ausschließlich aus reinen Cellulose. Von dieser Grundlage ausgehend, hat man nun ein Verfahren entdeckt, Cellulose aus dem Holz von Kottannen zu erzeugen. Die Baumwollspinner von Neu-England sprechen sich über diese neue Erfindung sehr optimistisch aus. Aus diesem Material hergestellte Kleidungsstücke werden bedeutend billiger sein als die gegenwärtig gebräuchlichen. Das neue Material wird in allen Farben zu färben sein und was der Hauptvorteil sein wird, die Farbe wird von großer Haltbarkeit sein. Außerdem wird das neue Material unentzündbar sein, so daß die künftigen Träger dieser hölzernen Anzüge bezüglich Feuergefahr nichts zu fürchten haben werden.

Die Kaufmannskammern.

N.L.C. Berlin, 28. Dez. Zur Frage der Errichtung von Kaufmannskammern ist uns aus kaufmännischen Kreisen der Entwurf zu...

Als Kaufleute, Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge im Sinne des Gesetzes gelten die Personen, die dem Gesetz über die Kaufmannsgerichte unterstellt sind.

Jerner fallen unter das Gesetz die Leiter, Angestellten und Lehrlinge der Versicherungsanstalten auf Gegenständigkeit.

Prinzipale im Sinne dieses Gesetzes sind bei den paritätischen Delegationen nur die Unternehmer, die mindestens einen Gehilfen oder Lehrling regelmäßig beschäftigen.

Die paritätischen Delegationen und Handlungsgehilfenkammern werden auf Beschluß des Bundesrats errichtet. In dem Beschluß sind Name und Sitz der Kaufmannskammer zu bestimmen.

Mehrere Bundesstaaten können sich zur Errichtung gemeinsamer Kaufmannskammern vereinigen. In diesem Falle sind die den Bundesländern übertragenen Befugnisse, soweit nicht eine andere Vereinbarung getroffen wird, von den Behörden desjenigen Bundesstaats wahrzunehmen, in welchem die Kaufmannskammer ihren Sitz hat.

Für jede paritätische Delegation und jede Handlungsgehilfenkammer sind ein Vorsitzender und mindestens ein Stellvertreter sowie die erforderliche Zahl von Mitgliedern zu berufen.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter dürfen weder Kaufmann noch Handlungsgehilfe sein. Sie werden von der Aufsichtsbehörde ernannt (§ 36). Zum Vorsitzenden und dessen Stellvertreter sollen Personen gewählt werden, welche die Fähigkeit zum höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Für die Handlungsgehilfenkammer und die paritätische Delegation sind die erforderliche Anzahl der Mitglieder einzuberufen. Die Mindestzahl der Mitglieder der Handlungsgehilfenkammer hat 18, die der paritätischen Delegation 12 zu betragen.

Die Mitglieder und die tätigen gewesenen Geschäftsmänner erhalten für die Sitzung, der sie betrogen haben, Vergütung etwaiger Reisekosten und eine Entschädigung für etwaige Zeiterwäumnis. Die Höhe der Entschädigung ist durch die Geschäftsordnung festzusetzen.

Die Mitglieder der paritätischen Delegation müssen zur Hälfte aus den Kaufleuten und zur Hälfte aus den Handlungsgehilfen entnommen werden. Die Vertreter der Kaufleute werden von der Sonderkammer der Kaufleute, die der Handlungsgehilfen von der Handlungsgehilfenkammer delegiert.

Wahlberechtigung und Wahlbarkeit.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind Kaufleute und Handlungsgehilfen berechtigt, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und im Besitze der Kaufmannskammer ihre Handelsniederlassung haben oder beschäftigt sind.

Für die Wahlberechtigung zur paritätischen Delegation ist ferner für die Kaufleute die Mitgliedschaft der bezir. Sonderkammer der Kaufleute, für die der Handlungsgehilfen die der Handlungsgehilfenkammer erforderlich.

Die Bestimmungen des Kaufmannsgerichts über die Wahlberechtigung finden entsprechende Anwendung.

Wahlbar sind Kaufleute und Handlungsgehilfen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und seit fünf Jahren innerhalb des Deutschen Reiches als Kaufmann oder Handlungsgehilfe dem Handelsgewerbe angehört haben, sowie zur Zeit der Wahl im Besitze der Kammer eine Handelsniederlassung haben oder als Handlungsgehilfe beschäftigt sind.

Die Wahl zur Kaufmannskammer kann unter denselben Voraussetzungen abgelehnt werden, wie das Amt eines Schöffen.

Für die Wahlbarkeit zur paritätischen Delegation ist ferner für die Kaufleute die Mitgliedschaft der Sonderkammer für Kaufleute, für die Handlungsgehilfen die der Handlungsgehilfenkammer erforderlich.

Wahlbar sind unter diesen Voraussetzungen, soweit dieselben nicht durch die nun folgende Bestimmung ausgeschlossen werden auch die Personen, welche im Deutschen Reich mindestens fünf Jahre dem Handelsgewerbe als Kaufleute oder Handlungsgehilfen angehört haben.

Flieger-Tod.

(Mitschnitt eines Hochmannes.) Berlin, 29. Dez. Am gestrigen Mittwochs kürzte, wie bereits gemeldet, in Höhe von Paris der Antoinette-Flieger Lafont mit einem Passagier, dem Spanier Palla, aus 300 Meter Höhe ab. Beim Sturze wurde Lafont der Schädel zerschmettert, Palla erlitt schwere Verletzungen. Beide starben nach wenigen Augenblicken. Anlässlich dieses neuen schmerzhaften Unglücks gibt uns der Vertreter einer bekannten Fliegergesellschaft in Johannesburg folgende interessante Schilderung auf die Todesursache in den letzten Jahren. Er schreibt: Die tödlichen Abstürze aus der Flugmaschine mehren sich leider in der letzten Zeit in erschreckender Weise. Das Jahr 1908 forderte nur ein Opfer: Der amerikanische Leutnant Selridge fand am 17. September jenes Jahres seinen Tod, als er mit Orville Wright bei Fort Myer infolge Reagens eines Drahtes abstürzte. Wright erlitt nur leichte Verletzungen. Es war dies überhaupt der erste Fliegersturz auf einer Motorflugmaschine, denn Otto Lilienthal, der Vater der Flugkunst, kürzte am 21. August 1896 bei einem Gleitflug mit einem motorlosen Apparat zu Tode.

Aus dem Jahre 1909 müssen wir bereits drei Tote nennen: Den Flieger Eugene Vesper (7. September, den französischen Major a. D. Ferber (22. September) und den Spanier Antonio Hernandez (6. Dezember).

In diesem Jahr zu Ende gehenden Jahre 1910 zählen wir mit Lafont und Palla zusammen insgesamt 28 Opfer des Fliegersports! Lafont war Flieger der Antoinette-Werke. Er wollte sich noch vor Schluß des Jahres um den Michelin-Preis für den Flug Paris-Brüssel-Paris bewerben. Der Preis kommt demjenigen zu, der bis zum 31. Dezember 1910 in kürzester Zeit die 500 Kilometer lange Strecke mit einem Passagier zurücklegt. Bisher ist dies nur dem Piloten Wasmann gelungen; verschiedene andere Flieger, die es versuchten, hatten kein Glück.

Der erste Tote dieses Schreckensjahres auf dem Gebiete des Flugwesens war der französische Bildhauer Delagrange; er stürzte am 4. Januar auf dem Flugplatz in Box aus 30 Meter Höhe ab, weil die Flügel seines Viermotorigen Flugzeuges brachen. Der Liebhaber des deutschen Kadrenpublikums, der deutsche Kadrenfahrermeister Thaddäus Kohl, nahm, noch bevor er im Besitze des Führerzeugnisses war, an der Stettiner Flugwoche im Juni 1910 teil. Am 18. Juni ließ er sich trotz ungünstigen Wetters zu einem Fluge verleiten, noch dazu zu Manövern, die für einen Anhänger, selbst bei günstigem Wetter, nicht ungefährlich sind. Bei einem steilen Aufstieg aus größerer Höhe schlug der Apparat kräftig auf und wurde zertrümmert. Kohl war bei dem Aufprall sofort getötet worden. Der französische Automobilrennfahrer De Hon kürzte am 2. April bei San Sebastian infolge eines Flügelbruchs ins Meer; dabei überlag sich das Fahrzeug; er soll noch im Wasser kurze Zeit gelebt haben, aber in Ermangelung bereit gehaltenen Dampfers, die er selbst ausdrücklich vorher abgelehnt hatte, konnte er nicht gerettet werden. Während der spanischer Flugwoche am 13. Mai der Franzose Hauvette Michelin mit einem neuen Flugzeug infolge einer Gleichgewichtsstörung durch Luftwirbel gegen einen Wendepunkt; dieser brach dadurch zusammen und kürzte auf das Flugzeug, wobei der Flieger getötet wurde. In der Flugwoche zu Reims in Frankreich kürzte am 3. Juli der Engländer Charles Warter dadurch ab, daß die Flügel seines Einbeckers sich wackelnd infolge einer Motorexlosion plötzlich nach oben richteten, was natürlich zu jenem tödlichen Absturz führte, unter den Trümmern des Flugzeuges fand man Warter tot. Dem Belgier Daniel Kinet versagte bei einem Fluge auf dem Flugplatz Gent in ziemlich hoher Höhe sein Motor, angeblich weil ein getriebener Draht ins Getriebe geraten war. Das Flugzeug kürzte ab und brachte beim Aufschlag Kinet in schwere Verletzungen bei, daß er nach einigen Tagen starb. Während der Flugwoche in Bourne-mouth kürzte Dr. Charles E. Kolls, der am 2. Juni mit seinem Wright-Flugzeug als Erster den Kanal zwischen Frankreich und England hin und zurück überflogen hatte am 12. Juli so unglücklich, daß er sofort getötet wurde. Der Belgier Nicolas Kinet flog am 3. August in etwa 200 Meter Höhe vom Flugplatz Stodel bei Brüssel über Land, als ihn ein heftiger Windstoß, der einem Gewitter vorüberging, zum Absturz brachte, wodurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde. An demselben Tage verlor der Amerikaner Dr. Walden sein Leben durch Absturz mit einem Eindecker eigener Konstruktion. Genannt seien noch die Abstürze von Karl Haas (anlässlich des Ueberlandfluges Trier-

haben und im Besitze der Kaufmannskammer seit mindestens einem Jahre als Vorsteher, Vorstandsmitglieder oder Beamte der beruflichen Organisationen der Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen tätig sind.

Die Tage auf den Karolinen.

Berlin, 28. Dez. Im Dezemberheft der „Marine-Rundschau“ befand sich, wie dem „B. Z.“ von sachmännlicher Seite geschrieben wird, ein interessanter Aufsatz über die Entsendung des Kreuzergeschwaders und die Lage auf den Karolinen. Es hieß darin: „Der Chef des Kreuzergeschwaders berichtet über seine Rundreise auf den Karolinen folgendes: Am 2. Juli liefen „Scharnhorst“ und „Rürnberg“ im Bonapahafen, dem Sitz der Regierungstation, ein. Die Hafeneinfahrt und die zahlreichen Untiefen in dem Hafen sind recht gut bezeichet, so daß es keine Schwierigkeiten bot, in dem wenig geräumigen Boden zwischen den Karolinentriffen zu ankern. Das planmäßige Eintreffen der deutschen Sätze war für den Bezirksamtmann der Karolinen, Regierungsrat Böder besonders wertvoll, da er es nötig gehabt hatte, den Eingeborenen mit der Ankunft großer deutscher Kreuzer zu drohen. Im Frühjahr d. Js. hatten die Eingeborenen, während der Bezirksamtmann mit dem Regierungsschoner „Delphin“ und dem größten Teil der aus Melanesien bestehenden Polizeitruppe zu einer vierwöchigen Rundfahrt im Schutzgebiet von Bonapa abwesend war, angeblich mit der Ermordung der Weissen gedroht. Wenn nun auch dieses Gerücht sich sehr bald als stark übertrieben erwies, so mußte ihm doch Beachtung geschenkt werden, weil bei den heißhütigen Eingeborenen die Erinnerung an ihren erfolgreichen Ueberfall der spanischen Besatzung, dem alle Weissen einschließlich des Gouverneurs über jene Inseln darf noch keineswegs als gedrohen gelten. Der Bezirksamtmann mußte sich damals darauf beschränken, die Leute vor unüberlegten Handlungen zu warnen und mit dem möglichen Erscheinen großer deutscher Schiffe zu drohen. Nach den Angaben des Regierungsrates Böder hat das damalige prompte Erscheinen der deutschen Schiffe auf die Eingeborenen einen tiefen Eindruck gemacht. Es darf bei den Bonapahen für die nächste Zeit die Ueberzeugung vorausgesetzt werden, daß der deutschen Regierung ausreichende Machtmittel zur Verfügung stehen, um sie zum Gehorsam zu zwingen. Dennoch wird es gut sein, dem unbedingten Stolz der Eingeborenen weiter tie geduldsamer Aufmerksamkeit zu schenken. Diesen unbedingten Stolz zu durchbrechen fehlt jeglicher Maßstab der Dinge bei ihrem Handeln.“

Der jetzige Zustand beweist, daß man bei Abfassung dieses Berichtes zu Anfang Juli die Lage noch zu ruhig betrachtet hat.

Ueber die Persönlichkeit der ermordeten Beamten erhält die „Berl. Morgenpost“ folgende nähere Mitteilungen: Bezirksamtmann Regierungsrat Böder war der älteste Beamte der deutschen Kolonialverwaltung und hat sich selbst wiederholt mit Stolz als solchen bezeichnet. Er war fast in allen deutschen Kolonien tätig gewesen und genöß den Ruf eines der beständigsten Kolonialbeamten. Schon seine äußere Erscheinung imponierte, da er ein Höhe von Gestalt, dabei aber elegant in seinen Bewegungen war.

Böder war im Jahre 1860 als Sohn eines Lehrers in Strassburg (Kreis Breunau) geboren, diente im 8. Brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 64, und trat im Jahre 1889 in die Kolonialverwaltung ein. Den größten Teil seiner Karriere verbrachte er in den afrikanischen Kolonien, in Togo, Kamerun, als Bezirksamtmann in Dar-es-Salam, erhielt im Jahre 1901 den Titel eines Regierungsrats und wurde im Jahre 1909 als Bezirksamtmann nach Bonapa geschickt. Man wollte damals nach dem Tode des Bezirksamtmanns Berg einen älteren, erfahrenen Beamten, der den nötigen Einfluß auf die Eingeborenen ausüben verstand, auf diesem Posten haben. Ueberdies wollte man Böder, der aus Besorgnis vor den üblen Folgen des Risikos in Dar-es-Salam seine Familie in Deutschland gelassen hatte, durch die Verlegung nach Neu-Guinea die Möglichkeit geben, seine Angehörigen zu sich zu rufen. Auf diesem Posten ist Böder nun das Opfer seines Pflichtgefühls geworden. Grade die Begehrtheit, durch die die gegenwärtigen Unruhen hervorgerufen wurden, hat auf eine Anziehung Böders zurückzuführen, der den Verkehr zwischen den bis dahin fast unzugänglichen, zerstreut liegenden deutschen Niederlassungen erleichtern wollte. Zu diesem Zwecke ist ihm auch der jetzt gleichfalls ums Leben getomene Techniker Häfner beigegeben worden.

Böder war mit der Tochter des verstorbenen bekannten Berliner Kongerzsaalbesizers Wehling (ihm gehörte das längst verschwundene Kongerzhans in der Leipziger Straße, wo zuerst die Weissen, dann die Wehder-Kongerte stattfanden) verheiratet und hinterläßt außer der Witwe zwei Kinder. Ein Schmäger Böders wird gegenwärtig als Oberleutnant bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika.

Von den anderen Opfern des Ueberfalles ist Gouvernementssekretär Braumann als ältester Sohn eines Auktionators im Jahre 1884 in Uslar (Hannover) geboren, war zunächst in der preussischen Justizverwaltung beschäftigt und ist im Herbst 1908 zur Kolonialverwaltung übergetreten. Dem Bezirksamt in Bonapa war er seit ungefähr einem Jahre zugeteilt. Am 1. April nächsten Jahres wollte er in die Heimat zurückkehren.

Stationsbeamter Hollborn ist im Jahre 1878 in Wlled an der Elbe als der Sohn eines Fabrikanten geboren. Er machte die China-Expedition mit und ließ sich dann als Kaufmann in Bonapa nieder. Im August 1908 wurde er als Gehilfe für den Innen- und Außen-dienst dem Bezirksamt zugeteilt.

Der Wegebautechniker Häfner ist, wie bereits erwähnt, auf Anregung Böders erst vor einigen Monaten von Berlin nach Bonapa

geschickt worden. Er stand im 25. Lebensjahre und war ein geborener Badener. (Näheres über ihn I. unt. Chronik: Wertheim.)

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Table with columns for Berlin (Anfangskurse), Berlin (Schlusskurse), and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Table with columns for Berlin (Schlusskurse), Berlin (Schlusskurse), and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Table with columns for Berlin (Schlusskurse), Berlin (Schlusskurse), and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Table with columns for Berlin (Schlusskurse), Berlin (Schlusskurse), and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Table with columns for Berlin (Schlusskurse), Berlin (Schlusskurse), and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitgeteilt durch das Bureau des Norddeutschen Lloyd, Karlsruher Nachrichten.

Nr. 72 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäfte und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Einseitige Mitteilungen. Auszeichnung. Der Firma Heinrich Lang Mannheim wurde auf der diesjährigen Internationalen Ausstellung in Buenos-Aires für ihre dort ausgestellten Lokomotiven und Drehmaschinen 1 Grand Prix, für ihre Separatoren das große Ehrendiplom und für ihre Futterfahrmaschinen der 1. Preis zuerkannt. Ein neuer Beweis, welcher Wertschätzung sich die Lang'schen Fabrikate auch in Uebersee-Eändern erfreuen. 10 656a

Wir haben absichtlich die möglichen Ursachen des Unglücks bei den einzelnen Abstürzen angedeutet, um ein Bild der Vielgestaltigkeit der Gefahren zu geben, die den Flieger heute noch umlauern. Es ist sicherlich keine Ueber-treibung, daß immer noch fast die Hälfte aller Flüge, soweit sie nicht einfache Schiffsflüge im sicheren Kreise der Flugplätze sind, unfreiwillig beendet wird, d. h. zu einer früheren Landung führt als sie der Flieger beabsichtigte. Man darf sich dieser Tatsache bei Würdigung der Ueberlandflüge nicht verschließen. Ganz geringe Hindernisse genügen, bei der Landung nicht nur den Apparat völlig zu vernichten, sondern den Tod des Fliegers herbeizuführen. Noch ist die Fliegerkunst in außerordentlichem Maße vom Wetter abhängig. Zweifello ist der größte Teil der Tagesstunden im Sommerhalbjahre zu fliegen ungeeignet. Im besonderen können die Anfänger sich erst dann in die Luft wagen, wenn im unteren Klima übliche Tageswinde sich in den Abendstunden gelegt, oder doch so gemindert haben, daß nunmehr eine kaum wahrnehmbare Luftbewegung übrig geblieben ist. Selbst für geübte Flieger ist es ein unerantwortlicher Leichtsin, wenn sie sich bei ungeeignetem, d. h. zu windigem Wetter vom Boden erheben. Bei dem gegenwärtigen Stande der Fliegerkunst ist noch jeder Flug, selbst über dem geeigneten, also völlig geglätteten, hindernisfreiem Gelände mit Gefahren verbunden, die wesentlich höher sind als bei anderen Beförderungsmitteln. Flüge außerhalb vorbereiteter Flugplätze gehören in das Gebiet des großen Lebensrisikos.

Drum prüfe seine körperliche Kraft, seine Gesundheit und seine Nerven, wer sich dem schönsten und modernsten Sport, dem Fliegersport, widmet! Drum prüfe der Anfänger wieder und immer wieder sein Können, bis er flügge wird, bis er das Freischwimmen im Luftzugean magt. Denn nur, wenn wir Fliegler bei aller Kühnheit immer wieder auf die peinlichste Vorsicht aufmerksam machen, sichern wir dem Fliegersport das Ansehen in der öffentlichen Meinung und damit seinen raschen Fortschritt.

Einschränkung des Heilverfahrens?

Von A. Schäfer, Karlsruhe.

— Karlsruhe, 29. Dez. Mit großem Erstaunen hat wohl jeder Kenner der sozialen Gesetzgebung aus den Tageszeitungen von dem Beschlusse der Reichsversicherungs-Kommission gelesen, für das künftige Invalidenversicherungsgesetz vorzuschreiben, daß die Landesversicherungsanstalten jährlich nur noch bis zu 7 Prozent der Beitragseinnahmen zu Heilverfahrenszwecken verwenden dürfen und daß für Mehraufwendungen erst die Genehmigung des Reichsversicherungsamts eingeholt werden müsse.

So wie dieser Paragraph 18 des Gesetzes nun von den Versicherungsanstalten angewandt wird, ist er eine der humansten und volkfreundlichsten Bestimmungen der ganzen sozialen Gesetzgebung. Die Versicherungsanstalt ist nicht etwa verpflichtet, sondern nur befugt, für den erwerbsunfähig erkrankten Versicherten ein entsprechendes Heilverfahren durchzuführen, um die während der Invalidenrente vorerst nicht gewähren zu müssen.

Die Versicherungsanstalten übernehmen aber nicht nur für Lungentranke allein die Durchführung eines Heilverfahrens, auch anderen Leidenden wird je nach Lage des Falles eine jagdgemäße Behandlung ermöglicht, durch Einweisung in geeignete Heilanstalten und Kliniken. Ferner ganze oder teilweise Übernahme der Kosten für Unterbringung in Genußheime, Sool- und Thermalbäder, wie auch für künstliche Gliedmaßen, künstliche Gebisse, Stützortlets, besondere Stiefel usw.

Als Gegenleistung für diese ganz enormen Ausgaben (dieselben übersteigen meistens das 5 bis 10-fache der Aufwendung für die Invalidenrente) steht der Versicherungsanstalt nach Paragraph 18 Absatz 3 das von der Krankenkasse dem Kranken zu zahlende Krankengeld zu. Da aber in den meisten Fällen der Patient der Ernährer einer Familie ist, und während der Unterbringung desselben in die Heilanstalt die Familie doch auch leben muß, so kann nach Brüßung der Verhältnisse die Versicherungsanstalt in besondere begründeten Fällen nicht nur das hässliche, sondern auch das ganze Krankengeld der Familie als Familienunterstützung auszahlen lassen.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Erlangung eines Heilverfahrens für solche Versicherte, die einer Krankenkasse nicht angehören, also auch solchen, die sich freiwillig weiter versichern, also an solchen, die sich freiwillig weiter versichern oder Selbstversicherten.

Diesem gegenüber zeigt sich die Versicherungsanstalt in fast allen Fällen gerne hilfsbereit. Sie verlangt nur (an Stelle des Krankengeldes) die Zahlung eines verhältnismäßig sehr kleinen Beitrages zu den Kur- und Pflegekosten, aber auch hiervon kann in besonders gearteten Fällen abgesehen werden.

Welche enorme Summen an Geld und Arbeit von den Versicherungsanstalten für Heilverfahren aufgewendet wurden, erhellt am besten aus nachstehender Tabelle.

Table with 5 columns: Jahr, Gesamt, Davon im Jahre, Davon im Jahre, Davon im Jahre. Rows for 1907, 1906, 1905, 1904, 1903.

Ohne die gesetzliche Invalidenversicherung wären doch sicher alle diese Millionen in einzelnen Pfennigen unbemerkt im täglichen Leben ausgegeben worden, während nun eben diese Pfennige durch die Invalidenversicherung zusammengezogen, sicher doch unglücklich viel Not und Elend milderten. Wie viele Tausende mügen es nur dem gegenwärtigen Wirken der Invalidenversicherung zu verdanken haben, der Familie, als Ernährer der Mutter, am Leben erhalten worden zu sein.

Es kommt nicht selten vor, daß in einer Familie Vater, Mutter und sogar noch Sohn oder Tochter im Bezug der Rente sind, und meistens sind Fälle vorhanden, wo Versicherte nach einem ungefähren Beitragsaufwand von kaum 15—20 Mark mit einem Heilverfahren, welches die Versicherungsanstalt auf 200 bis 500 Mark zu stehen kam, in den lebenslänglichen Bezug der Invalidenrente gelangten.

Sollten da tatsächlich die Landesversicherungsanstalten zu weit gegangen sein? Will man mit der durch den Kommissionsbeschlusse vorgeschlagenen Einschränkung des Heilverfahrens, der bisherigen einjährigen, Freiheit der Landesversicherungsanstalten diesen etwa vorwerfen, daß sie mit ihren Einnahmen nicht wirtschaften, daß sie nicht rechnen können? Oder was mag da sonst noch hinter den Coulissen spielen? Laut Geschäftsbericht 1901 hatte die Landesversicherungsanstalt Baden a. B. am Schlusse dieses Jahres ein Vermögen von 30 746 783 Mark. Beitragseinnahmen in diesem Jahre: 4 451 370 Mark, Ausgabe für Heilverfahren 533 376 Mark. Das sind beinahe 12 Prozent der Beitragseinnahme pro 1901, neben den Aufwendungen für Renten und Beitragsrückerstattungen im Gesamtbetrage von 2 029 881 Mark. Am Schlusse des Jahres 1909 aber hatte dieselbe Anstalt ein Vermögen von 52 173 691 Mark bei einer Jahresbeitragseinnahme von 6 131 586 Mark und einer Ausgabe für Renten und Beitragsrückerstattungen von 4 334 187 Mark.

Für Heilverfahren wurden aber in diesem Jahre ausgegeben: 1 038 350 Mark, also beinahe 17 Prozent der Jahresbeitragseinnahme. Es ist eine bekannte Tatsache, daß von Seiten der Versicherten immer und immer geklagt wird, daß die Leistungen der Invalidenversicherung zu klein sind, im Vergleich zu der richtigen Vermögensanwartschaft.

Jedenfalls werden nun diejenigen Mitglieder des Reichstags, die sich wirklich als Freunde des wertvollen Volkes fühlen, alles auf-

bieten, um diesen Rückschritt in der sozialen Arbeiterfürsorge nicht zuzulassen. Parteimacht und Parteikonstellation sollte fürwahr bei dem Zustandekommen dieses Gesetzes nicht mitsprechen, sondern einzig und allein die Sorge für die Kranken- und Arbeitsinvaliden. Sollte dieser Kommissionsbeschlusse doch Gesetzeskraft erlangen, oder vielmehr die oben besagten 17 Prozent im Wege des Verhandlung auch noch etwas erhöht werden, so wird als natürliche Folge eine große Einschränkung der Heilverfahrensbewilligung eintreten müssen.

Am fühlbarsten dürfte dies bei den Krankentassen, Armenverbänden, Tuberkuloseauschüssen usw. werden und es wäre interessant zu erfahren, wie die in Betracht kommenden Interessentverbände des Landes darüber urteilen, besonders diejenigen, welche doch der Tuberkulosebekämpfung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und die Bestrebungen der Tuberkuloseauschüsse in jeder Weise unterstützen. Nützt man noch in Betracht, daß gerade jugendlichen Lungentuberkulosen in besonders großer Zahl das Lungentherapieverfahren bewilligt wurde, trotzdem dieselben noch nicht einmal die Anwartschaft auf Rente hatten, so wird man ermaßen können, welche unglückseliger Rückschritt diese Knebelung darstellt.

Dann aber noch etwas, wer zahlt denn die Beiträge zur Durchführung der Invalidenversicherungsgesetzgebung? Woraus entstanden die jetzigen Vermögen der Versicherungsanstalten? Aus nichts anderem als den Beiträgen der Arbeitgeber und den Arbeiterbeiträgen. Was zahlt denn das Reich — also die Allgemeinheit — zu dieser so viel apertieren Arbeiterversorgung? Weiter nichts als 50 A jährlich zu jeder Invaliden- und Altersrente. Also fragt es sich, ob es nicht angebracht wäre, vor Einführung dieser Maßregel die Ausschüsse der Versicherungsanstalten zu hören und nicht ohne weiteres eine Wohlfahrtseinrichtung, die mit den eigenen Geldern nur der Volksgesundheit dient, ohne das Prinzip der Selbsthaltung zu verletzen, in solche beengende Fesseln des Gesetzes zu schlagen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Belfort 28. Dezbr. (Tel.) Infolge der anhaltenden Transportbeschwerden einzelner französischer Eisenbahnen wird beabsichtigt, daß mehrere Textilfabriken der Gegend wegen Mangel an Baumwolle genötigt sein werden, zeitweise den Betrieb einzustellen. In Madrid, 29. Dez. (Tel.) Die Arbeitervereinigung von Barcelona, die gestern an einer Versammlung der Kohlenauswäcker des Hafens teilnahm, beschloß für heute den Generalstreik, falls der Konflikt bis 12 Uhr nachts nicht beigelegt werde. Die Zahl der Mitglieder der Vereinigung beträgt 12 000.

Die Rädelsführer der Moabiter Krawalle vor dem Schwurgericht.

S. Berlin, 28. Dez. Neben der langwierigen Verhandlung gegen die wegen ihrer Beteiligung an den Moabiter Straßenkrawallen Angeklagten soll am 9. Januar nächst ein zweiter Prozeß vor dem hiesigen Schwurgericht seinen Anfang nehmen, bei dem diejenigen zur Aburteilung kommen werden, die sich besonders schwer bei den Krawallen beteiligt haben. Es wird gegen achtzehn Angeklagte wegen Landfriedensbruchs, Gewalttätigkeiten und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhandelt werden. Die Anklage stützt sich auf die §§ 115 und 125 des Str.-G.-B., welche die Rädelsführer sowie die Auftrüher, die bei einer Zusammenrottung den zur Vollziehung von Gehehen oder Anordnungen der Behörden berufenen Beamten durch Gewalt oder Androhung mit Gewalt Widerstand leisten, mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren und bei Zuhilfenahme mildernder Umstände mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bedroht. Mit derselben Strafe bedroht werden die Rädelsführer sowie jene, die Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen oder Sachen geplündert, vernichtet oder zerstört haben, wenn eine zusammengewürfelte Menschenmenge Landfriedensbruch begeht. Die meisten der Gewalttätigkeiten werden den Angeklagten zur Last gelegt. Besonders schwer belastet erscheint von ihnen u. a. der Angelegte Jiesild, der bei seiner Verhaftung derartigen Widerstand geleistet hat, daß ein großer Tumult entstand und einer der Schutze durch einen Schlag auf die rechte Hand diese schwer verletzt wurde. Jiesild selbst wurde bei dieser Aktion durch einen Stein in den Leib so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht und dort operiert werden mußte. Ein Teil der Angeklagten ist festgenommen worden, weil sie Faustgrosche gegen die Beamten geschleudert, Revolvergeschosse gegen die Schutze abgefeuert und Privateigentum beschädigt haben. Die meisten wollen sich bei ihrer Verhaftung nur gegen Mißhandlungen seitens der Schutze zur Wehr gesetzt haben.

Anwärter Eodessolle. Emmendingen. Karl Friedrich Biebiguth, Oberpostassistent, 42 Jahre. Pfalzstadt. Johann Gund I, Rentner, 68 1/2 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Die gestern bei Island erschienene Depression hat an Tiefe erheblich verloren, doch beeinflusst sie die Witterungsverhältnisse von fast ganz Nordeuropa bis herab zu den Küstengebietern. Im Norden Deutschlands herrscht insgedessen meist trübes, etwas wärmeres Wetter mit Regen- und Schneefällen. Das südliche Minimum hat sich gleichfalls verlagert. Diese beiden Depressionsgebiete sind getrennt durch eine Zone hohen Druckes, die sich von einem über dem Südpol liegenden Kern aus über fast ganz Zentraleuropa hinwegzieht; hier herrscht deshalb heiteres oder nebligtes Wetter bei stellenweise strengem Frost. (Frankfurt —12 Grad, Karlsruhe —8 Grad). Voraussichtlich wird die nördliche Depression ihren Einfluß nicht mehr weiter südwärts ausbreiten, so daß die Herrschaft des hohen Druckes und damit auch das zurzeit herrschende Wetter weiter anhalten wird.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom., T. max., T. min., Windgeschw., Windrichtung, Bemerkungen. Rows for 28. Dec 9h, 29. Dec 7h, 29. Dec 2h.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Dezember früh: Lugano wolkenlos —2, Biarritz wolkenlos 2, Coruna heiter 4, Perpignan wolkenlos 4, Nizza bedekt 9, Triest Regen 3, Florenz bedekt 7, Rom bedekt 7, Cagliari wolfig 5, Brindisi wolfig 11, Torta (Azoren) Regen 17.

Wirtschaftsvergebung.

Die zum Schlachthof gehörige Wirtschaft ist pachtfrei geworden und deren Betrieb alsbald anderweitig zu vergeben. Das Wirtschaftsgelände liegt an der verkehrsreichen Landstraße Bruchsal—Breiten—Stuttgart. Die Wirtschaftsräumlichkeiten bestehen aus großem Wirtschaftszimmer, Nebenzimmer und Wirtschaftszimmer, das Zubehör aus Wirtschaftsküche und Zimmer des Wirts im ersten Stock, einer Wohnung nebst Kammer im 3. Stock, sowie aus fünf Kellerräumen. Die näheren Bedingungen über die Vergabe können auf dem Rathaus dahier — Zimmer Nr. 4 — eingesehen werden. 11788a.2.1 Angebote sind alsbald an den Stadtrat einzureichen. Bruchsal, den 27. Dezember 1910. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft. Untertalbahn. Am Sonntag den 1. Januar 1911 verkehrt der Robel-Sag 114a von Karlsruhe nach Herrnsalb. Abgang in Karlsruhe... 9 Uhr 14 vormittags. Ankunft in Herrnsalb... 10 Uhr 36 vormittags. An Robler kommen die ermäßigten Fahrkarten nach Ettlingen und Herrnsalb zur Ausgabe. 18963. Karlsruhe, den 29. Dezember 1910. Die Direktion.



Grundstücksverkäufe.

im Monat November 1910. (Die Gesamtzahl der Käufe und Kaufverträge betrug 45, haben werden die nachfolgenden Verträge hier bekannt gegeben, während bei den übrigen (31) auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.) Fr. Bender, Buchhändlers Witwe, verkauft an Gustav Gerhold, Gewerbetreibers Eheleute in Mannheim, Haus Strichstraße Nr. 33 (Zwangsvollstreckung) für 65 600.— A. Burger, Kaufmanns Ehele. (Konkurs), verkauft an Hermann Oppenheimer, Kaufmanns Eheleute, Haus Jahnerstraße 28 (Zwangsvollstreckung) für 10 251.— Konkursmasse des Bürgermeisters Friedrich Döbler in Leutkirch, verkauft an Jakob Rauer, Kaufmanns Eheleute in Freiburg, Haus Goethestr. Nr. 49 (Zwangsvollstreckung) für 30 510.— Christian Jäger, Wäcker, verkauft an Otto Klotz, Wäckermeister, Haus Winterstraße Nr. 50 für 70 000.— Bernhard Kaiser, Reitbahn, verkauft an die Erben Karl-ruher Parfümerie- und Toilettenfabrik R. Wolff und Sohn hier, Haus Weidenstraße Nr. 31a, für 57 000.— Karlsruhe Lorenz-Gesellschaft verkauft an Dr. Richard Müller, Fabrikanten Eheleute, Haus Eisenlocherstr. 21, für 37 000.— Stadtgemeinde Karlsruhe verkauft an Franz Fuch u. Cie. G. m. b. H. in Wörzburg mit Zweigabteilung hier, 422 Qm. Gelände (Lagerplatz am Rheinhafen) für 4220.— Hermann Schröder, Malermeisters Ehefrau, verkaufen an Rudolf Koch, Kaufmann in Frankfurt a. Main, Haus Edelheimerstr. 5, für 52 000.— Herrenlothes Grundstück kauft Franz Fischer, Weintraubhandlung Eheleute, 645 Qm. Bauplatz, Gevann Götzen (Zwangsvollstreckung) für 4800.— Seine Erben, Buchhändlers Eheleute, verkaufen an die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breibehel-Fabrikation, vorm. G. Sinner hier, 479 Qm. Acker Neubrück für Ludwig Wiesner, Tischlermeister, verkauft an Karl Albrecht, Bauernmeisters Eheleute 327 Qm. Bauplatz im Ortsteil Grünmühl für 3600.— Jof. Weil, Kaufmanns Witwe u. Gen., verkaufen an Georg Wadenhut, Aufwärters Ehefrau, Haus Georg-Friedrichstraße 14, für 52 800.— Ludw. Fr. Stoll, Fabrikarbeiters Witwe, verkauft an Heinrich Karl Ludwig Döbler, Eisenhändler, und dessen Ehefrau Karoline geb. Rehle, je 1/2 von 1494 Qm. Acker. Im zweiten Gevann auf die Straße für 1400.—

Ordnung Unterricht wird erteilt bei möglichem Honorar. Offerten unter Nr. 28416 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.



Kalender 1911 für Befigere Wertpapiere. Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten! wird gratis versandt vom Bankhaus E. Calmann, Hamburg. (Etabliert 1853.)

Erteile Gesangsunterricht

an Damen nach vielfach bewährter Methode. Preis monatlich 25 Pf. bei 2 Stunden wöchentlich. Anfragen erbitte unter 247739 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 61

Wohnhaus

nebst Stallung und Scheuer und einem großen Obst- u. Gemüse Garten ist zu verpachten, evtl. auch zu verkaufen. Auch können 5—10 Bader mit übernommen werden. Offerten unter Nr. 247763 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Ein gut erhaltener Kinderliegend- u. Stwagen, sowie ein Kinderbüchlein billig zu verkaufen. 247764.2.1. Offenweinstube 25, 2. St. Dobermann-Hunde (Polizeihunde), erstklassig, 1 1/2 Jahre, in Stammbaum, bereits prämiert, ist preisw. zu verkaufen. Anfrag. unt. 247764 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.



Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rhein
 Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen für das zwölfte Jahr zu unserer
4% Pfandbriefen Serie VI
 erfolgt vom 16. Januar 1911 ab an unserer Kasse und bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen, woselbst auch Formulare zu Verzeichnissen bezogen werden können.
 Köln, im Dezember 1910.
Der Vorstand.
 Esoben erschienen:
 Die

Kunst oder Spekulation

Aus dem Inhalt:
 Welche Papiere gewählt werden sollten.
 Wie man Gewinne erzielen kann.
 Wie ein Verlust in einen Gewinn verhandelt werden kann.
 Amerikanische Papiere.
 Fingerzeige für Spekulanten.
 Winke für Kapitalisten, etc.
 11736a.3.1
 Kostenfrei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Max Strauss
 Karlsruhe i. Baden.
 Kauf. = Miete.
**Baumaschinen
 Rollbahnen
 Anschlussgleise**
 Neu. 14953 Gebraucht.

WAGNER & EISENMANN Erste Referenzen
 Wasserreiner Zentralheizungen
Dampfkessel
 Rohrleitungen Ueberhitzer
 Gegründet 1870
KESELFABRIK OBERTÜRKHEIM

Bestes und billigstes Gemüse
 Ia. **Schnittbohnen** die 2 Pfd.-Doie **30** und **35** Stk.
 Ia. **Brechbohnen** die 2 Pfd.-Doie **35** Stk.
Erbisen die 2 Pfd.-Doie von **40** u. **50** Stk. an
 die 1 Pfd.-Doie von **30** Stk. an
 empfehlen
Pfaankuch & Co.
 G. m. b. H.
 Filialen in allen Stadtteilen.
 43 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Rodelschlitten Eiserne Schlitten Schlittschuhe
 in großer Auswahl 18946.2.1
J. Bähr, Eisenwaren,
 Waldstraße 51.
 Rabatmarken.

Teilhaber gesucht!
 Zwecks günstigen Kaufs und Einrichtung eines höchst rentablen, soliden Fabrikabfertigungsunternehmens wird Kapitalabfertigungsunternehmens gesucht.
Herr oder Dame mit 25-50 Mille
 sofort gesucht. Kapital sicher gestellt; kein reelles Fabrikunternehmen und Risiko ausgeschlossen. Kaufm. u. techn. Kenntnisse vorhanden. Gell. erste Offerten bitte man umgehend unter Nr. 247714 an die Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Gebr. Rodelschlitten,
 ebent. lenbar, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 247712 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Ski
 für Dame (Gutfehlend.), sowie 1 gute Bioline zu verkaufen. Anzugeben: 12-3 Uhr. 247693
 Karlsruferstr. 102, II.

Nodel-Schlitten,
 bereits neu, ist preiswert abzugeben. 247728 Karlsruferstr. 59, I. Et., I.

Für den Winter-Sport!



- Loden-Anzüge Mk. 19.50, 24.—, 27.—, 29.50, 36.— bis Mk. 58.— mit kurzen und langen Hosen
- Loden-Joppen Mk. 9.50, 12.75, 14.—, 15.50, 18.—, 22.50 bis Mk. 33.— glatte und Faltenform
- Loden-Mäntel Mk. 21.—, 24.—, 26.—, 29.50 bis Mk. 35.— Façon Bozen, Graz, Garmisch 18945
- Loden-Capes Mk. 10.50, 14.—, 16.50, 18.—, 22.— bis Mk. 35.—

Spiegel & Wels.

Spreu und Hirsenpreu
 fortwährend zu haben bei
N. J. Homburger.
 18055 Kronenstr. 50.

Denkbar rentabelste Existenz

für gediegene Kaufmann!
 An allerbest. Lage (Saubstr.) im lech. Kantonshaupt- und Amtsgerichtsbezirk d. Pflanz v. ca 4000 Einwohn., mit best. Schul., 2 gr. Fabriken, u. sehr wohlhab. Kaufkräft. Umgeb., ist ein attr. ansehnlich. hochrentabl. und ebenbürtig.
Manufakturwaren- und Konjekationsgeschäft,
 das nachweist, ein jährl. Reingehalt v. 10-11 000 abwärts, samt sehr schön. Haus und all. Einrichtung. Familienverh. weg. u. d. bill. Preis v. 45 000 bei 8-10 000 Anzahl., a. Haus und gleich. Betrag, a. Warenlag. und weiter. günstig. Zahlungsbeding. sof. a. bez. Anm. in best. Zustand, hat groß. schön. Bad. m. 3 groß. Schauf. Kontor, 1a. Wohnungen, Konfekt.-Raum, Kegel-, Neben-, Hof, Garten, elektr. Beleucht. und Wasserl. u. S. Gutsempfohl., nicht. Kaufm. biet. sich ein. Wiederabg., die viel. nicht. so halb wiederkehrt und belieh. solch. Herrn u. Darleg. d. Verh. nur ernstl. Off. u. Nr. 11778a an die Exped. der „Bad. Presse“ a. Weiterbeförderung gefl. gelang. zu laß.
 Am badischen Oberlande ist wegen Annahme anderweitiger ansehnlicher Kotten am Blase, ein bet. eingeführtes
Architektur-Bureau,
 das in den letzten 3 Jahren über 40 000 M. einbrachte, zum Preise von 5000 Mark samt Inventar zu verkaufen. Angefangene u. neue Projekte über 150 000 Mark Bauaussumme können günstig mitabgenommen werden.
 Offerten sind unter Nr. 11779a an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Royal-Schreibmaschine
 sichtbare Schrift, angenehm, weit unter Preis zu verkaufen. 6.6
 Georg Bartsch, Nürnberg.
 112028 Findelwiesenstr. 21.

Stützflügel, i. versch. erprobten Gabeln, Umstände halber billig zu verkaufen. Gell. Offerten unter Nr. 247718 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Auszugstisch, Schreibtisch
 ist billig zu verkaufen. 247716
 Eisenbahnstraße 33, part.

Schwarzer Uniform-Mantel, bereits mittlerer Größe, für 12. zu verkaufen. Offerten unter 247737 an die Exped. der „Bad. Presse“

Winter-Überzieher,
 sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 247738
 Wielandstr. 10, 2. Et., 2. Et., 11.

Stellen-Angebote. Bauführer-Gesuch.

Ein energischer und tüchtiger Bauführer mit längerer Praxis wird als Bauleiter für einen in Ausführung begriffenen Kellerneubau mit Wäflerei u. i. m. sofort gesucht. Solche, die schon Brauereibauten geleitet haben, und mit den badischen Verhältnissen vertraut sind, erhalten den Vorzug.
 Bewerbungen mit Zeugnisschriften, Angabe des Studienganges, der bisherigen Tätigk., des Alters und der Gehaltsansprüche, sowie Zeit des Eintritts unter Nr. 18941 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

General-Vertreter
 für Porträts und Semi-Emaille, nur brandentfunde, gesucht.
Wilh. Seering, Berlin,
 Kranstraße 5. 211771a

Vertreter
 für gangbare Artikel gesucht. Offerten unter Nr. 11778a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

hohen Nebenverdienst
 kann jedermann durch Vertretung schlagender Waffenfirma erwerben.
 Offerten mit Referenzen unter K. A. 9822 an Rudolf Woffe, Köln bet. erbeten.

Glänzend. Einkommen
 durch Betriebsübernahme einer epochemachenden Neuheit. Feines, gebieter. Hotel. Etwa 600 M. bet. erbeten.
 Schnell entlohn. Herren wollen sich Samstag 9 bis 1 Uhr unter „Frankfurt 150“ Hotel Friedrichshof persönlich melden. 11778a

Comptoiristin.
 Zum Eintritt per 1. Februar suchen wir ein Fräulein, das mit Comptoirarbeiten vertraut ist. Offert. mit Bild u. Zeugnisschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 18792 an die Exped. der „Bad. Presse“

Tücht. Maschinenmeister and Heizer gesucht
 für ar. Fabrik. Zeugnisse u. Fröh. Eintritt. Off. unter 247768 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Energrischer Maurer.

Bolier
 a. Beaufichtigung d. Verb. h. Füllen eines Eisstellers gesucht. Off. unt. Nr. 18944 an die Expedition der „Bad. Presse“

Mädchen
 das fachen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18700
Romards-Anlage Nr. 13, 1. Etod.

Mädchen,
 das bürgerlich fachen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird für sofort gesucht. 18940
Hofboudoirer Debler,
 Verrenstraße 18, im Laden.

Tücht. jüng. Mädchen
 mit Zeugnissen gesucht. 18827.3.
Ritterstraße 2, 2. Et.
 Jüng. Mädchen mit gut. Zeugnissen in II. Familie sofort oder 1. Januar gesucht. 247743.3.1
Ritterstraße 2, 2. Etod.

Frankenpflegerin,
 welche Erfahrung hat, gesucht für eine lebende Dame, reichliche Entschädigung und gute Verpflegung zugesichert, sich zu wenden an **Notar Hasse, Wülhausen im Elß, Karlsruferstr. Nr. 24, 11777a**

tüchtige erste Arbeiterinnen
 gesucht. Bei betriebender Leistung dauernde, gutbezahlte Stellung. Angebote unter Nr. 18938 an die Exped. der „Bad. Presse“

Stellen-Gesuche.
Buchhalterin
 fleißige, in Stenographie u. Schreibmaschine geübt, sucht Stelle per 1. Februar. Off. unt. 247780 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

H. Gerbermeister u. Buchhalter
 suchen Stellung sofort.
Emil Henschler, gewerbl. Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20, III.

Fräulein
 sucht Servierstelle in guten Hotel- oder Café-Restaurant.
 Offerten unter Nr. 11783a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Witwe
 sucht einem frauenlosen Haushalt vorzuziehen. Beste Zeugnisse zu Diensten.
 Offerten unter Nr. 247762 an die Expedition der „Bad. Presse“

Damen Schneiderin.
 Lehrstelle für 16 jährig. Mädchen gesucht. Offert. unter 247716 an die Expedition der „Bad. Presse“

Vermietungen.
 Gutgehendes **Kolonialwaren- und Delikatengeschäft**
 in günstiger Lage an leistungsfäh. Kaufmann auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Offerten unter Nr. 247798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eckladen.
 bester, gutgehendes, besseres Kolonialwarengeschäft mit schöner 4 Zimmer-Wohnung in der Dillstr. an solide Leute per 1. April n. 3. zu vermieten. Offerten unter Nr. 247760 an die Exped. der „Bad. Presse“

Laden zu vermieten.
 Karlsruferstr. 3 (mit Aussicht auf die Kaiserstr.) ist ein Laden auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erir. **Uderstr. 24, 3. Et. 247790.2.1**

Laden-Gesuch.
 Für ein Herrenkonfektion- und Ausstattungs-geschäft wird auf der Kaiserstrasse in lebhafter Geschäftslage ein größeres Lokal mit Wohnung von 4-5 Zimmern per April oder J. II 1911 zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Lage und Preisangabe an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 247748.

Spezerei-Laden,
 in welch. schon seit Jahren dasselbe Geschäft betrieben wird. 247725
Karl Schmeider, 1. 3. Et., I.
 Wegzugsbahn, zu vermieten (Küche 3 Zimmer-Wohnung, 2. Etod, vis-à-vis dem Seminar-Garten, auf 1. April 1911. 247749.3.1
Rankestraße 14, 1. Et.
Angartenstraße 30 ruhige Gartenwohnung, 4 kleinere Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. **Röh. Hinterb. 2. Etod. 247721**
Bühlstr. 12, Südweststadt, in ruh. bef. Hause 3 Zimmerwohnung mit Bad, 4. Etod, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. **Röh. im 2. Etod. 247761**
Vollstr. 14 1. Etod, ist eine 5 Zimmerwohnung mit Zubehör. Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. **247800**
Kriegstraße 151 ist im 4. Etod eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. **Bustunf. im 1. Et. 247810.1**
Wilhelmstraße 50 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. **Anst. von 10-5 Uhr. Näheres 2. Etod. II. 247738.2.1**

Zimmer zu vermieten.
Adamiestraße 42, III ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu verm. **Nah. 1. Etod. 247756**
Adamiestr. 37, Seitenb., 3. Etod. ist ein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. **247765**

Kaiserstraße 63, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. **247679**

Ritterstr. 14, 3. Et., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch getrennt abzugeben, sofort oder später zu verm. **Rederei anst. 247712**
Sofienstr. 45, part., ist ein großes, schön möbliertes Zimmer auf 1. Januar oder später zu vermieten. **18938**

Uhländstraße 38, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **247759**

Miet-Gesuche.
Magazin und 2 Zimmer mit Küche auf 1. März od. 1. April zu mieten gesucht. **Näheres unter Nr. 247746 an die Exped. der „Bad. Presse“**
Wohnungsgesuch im Stadtteil Rühlburg, 4 Zimmer. Preislage jährlich 400-430 M.
 Offerten unter Nr. 247745 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bräutpaar
 sucht per 1. April 2 Zimmer-Wohnung in der Nähe der Kaiserne Gottesau. **247757.3.1**
 Offerten **Werberstraße 18, II.**

Auf 1. Januar.
 Günstig möbliertes Zimmer von Beamten, möglichst in der Nähe der Hauptpost, gesucht
 Offerten unter Nr. 11773a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Elegant möbl. Zimmer
 ungeniert, Nähe des Bahnhofes sofort gesucht. Offerten unter 247740 an die Expedition der „Bad. Presse“



Moninger Biere

sind von erster Qualität und guter Bekömmlichkeit.

Lagerbiere, hell und dunkel.

Beliebte

Spezialmarken:

Kaiserbier, hell

Exportlagerbier, Marke Stammquell, dunkel.

17257.6.

Schönwald

Idealster Winter-Sportplatz
in jeder Beziehung für
Ski u. Rodel (1000—1150 m Höhenlage ü. Meer).

von Bahnhof Triberg prachtvolle einstündige
Schlittenpartie, zurück 1/2 Stunde. Mit Rodel
einzig schöne Abfahrt bis Bahnhof Triberg.
Bei guter Bahn vom Wasserfall 8 Minuten.

Kurhaus Schönwald

neu renoviert u. eingerichtet. Starke Besonnung. Dampfheiz. im ganzen Hotel.
Elektr. Licht. Behagl. Räume. Offene Weine. Anerkannt vorzügliche und reichliche Verpflegung. Ab 27. Dezember
finden tägliche Skikurse statt. Alle Sportartikel auch leihweise erhältlich. — Pensionspreis ab 4.50 bis 8.—
Telephon 196 Triberg. — Sylvester-Ball. — Prospekte durch Besitzer **L. Wirthele**. 11712a

Villingen-Kirnach (Schwarzwald).
Burg-Hotel.
Bestempfohlenes Haus in schönster Lage.
Grossartige Winterlandschaft.
Herrliches ausgedehntes Gelände
für Ski- und Rodelsport.
11045a.6.2
am Bahnhof Villingen } 1/2 Stunde Fahrzeit
Haltestelle aller Züge }
Bestellung: oder: Kirnach-Villingen } 1/4 Stunde Fahrzeit
nur für Personenzüge }
daher sehr bequem zu erreichen. **A. Kinast**, Besitzer.

Gistellerfüllung!

Unterzeichneter über-
nimmt Gisteller zum Fül-
len in jeder Dimension
bei billigster Berechnung.
Martin Notheis,
Mühlstraße 10.
1890 — Telephon 1928. — 3.1

Winterausflug in die Schweiz
vom 15. bis 22. Januar 1911 (Davos-St. Moritz)
Preis Mk. 130.— von Konstanz
bis Konstanz
einschl. Unterkunft, Verpflegung, Kurtaxen, Schlittenfahrten,
Trinkgelder. Ausführl. Programm d. Reisebureau:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H. Mainz.
Kaiserstrasse 7. 11758

Fleisch-Verkauf!

Samstag den 31. d. M., von
7—1 Uhr, verlaufe ich Eisenbahn-
strasse 20 prima Qualität Mast-
schweinefleisch, eigene Mästung, per
Pfund 64 Pfg. 117619.2.2
Wilhelm Neck,
Mellerei-Besitzer.

Eier!

frisch eingetroffen!

ganz frische Suppeneier pro St. 7 Pfg.
große bayer. Kocherier „ „ 7 Pfg.
große frische Kocherier „ „ 8 Pfg.
ganz frische Trinkeier „ „ 10 Pfg.
mit Kontrollstempel

Cognac-Ausnahmepreise!

Freitag und Samstag!

Recht franz. Cognac „Fino Champagne“ pro 1/2 Fl. 5 Mk.
Cognac-Vorsehn. „3 Sterne“ pro 1/2 Fl. 2.50 Mk.
Cognac-Vorsehn. „Vieux“ pro 1/2 Fl. 1.30 Mk.

Gelegenheitskauf!

Kartoffeln!

Feinste Speiseware, pro Zentner 4.50 Mk.
Lieferung frei ins Haus. 117744
Wiederverkäufer Ausnahmepreise.
Bestellungen erbeten, auch per Postkarte, oder Teleph. 2811.

M. Freund

nur Kronenstr. 35, neben Gebr. Gensel.

Futterartikel

als: 18954
Hafer, Kleie, Weisshorn,
Gerste, Weizen, Abfall-
weizen, Maizgries, Weiden
Futtermehl u. s. w.
sind fortwährend zu aller-
billigsten Preisen en gros
und en détail zu haben bei
N. J. Homburger
Kronenstrasse Nr. 50.
Telephon 152.

Diensthirne,
Pfennoverseher,
Petroleum-Defen,
Frische Defen,
Zimmerofenkasten,
Kohlenfüller. 18947

J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Doppelte Rabattmarken.

aufgesprungene Hände

Obermeyers Herba-Seife
Der Ernst Loeb, Kaufmann schreibt:
„Seit Jahren mit, daß ich Ihre
Herba-Seife bei aufgesprungenen
Händen mit sehr gutem Erfolg an-
gewandt habe.“ 11211a
Obermeyers Herba-Seife zu haben in
allen Apoth., Droga., Parfüm- u. Sid.
50 Pfg., 80% stärker. Bran. Nr. 1.—

Damen
finden freundl. Aufn.
bei einer Gebamme.
Str. Distr.
Fran Swart, Coitourbaan 121
Amsterdam. 11745a

Süddeutsche
Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. Prima Referenzen. 6 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.

Am 3. Januar beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-montl. Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere
Vorbereitungskurse.

Tages- und Abend-Kurse.
Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche)
Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen
Schön schreiben

Kaufm., Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc
Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.

Deutsch, englisch und französisch.

Strebsamen, jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich
diejenigen Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit
Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schüle-
rinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch
Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die
seit Jahren steigende Schülerzahl. 18796.4.3

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis ermässigung. Kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Bekleidung,
Möbel, Jahre sehr gute Preise.
Komme i. Haus. **Sal. Gutmann,**
Hähringerstrasse 23. 117728

Wasserdichte Wagendecken
in allen Größen, 11769a
Pferdedecken, wollene,
wasserdichte u. leinen, 14.1
offertiert zu den billigsten Preisen.
S. Weil-Frank, Kehl a. Rh.

Gelegenheitskauf!
Divan-Bezüge

in reicher Auswahl, haltend billig,
fertige Divans von 35 Mk. an
bis zu den feinsten. Aufarbeiten
von sämtlichen Polsterwaren bil-
ligst bei **Heinr. Karrer**, Lager-
haus u. Möbelhandlung, **Philipp-
strasse 19.** — Tel. 1659. 11766.1

Berlora

wurde gestern abend ein goldener
Derrering, 333 gel., mit blauem
Amethyststein und Eingravierung
J. K. 25. 12. 10., derselbe ist ein
ein teures Andenken u. wird der
redliche Finder gebeten, denselben
gegen gute Belohnung **Lachner-
strasse 10, 3. St., lts., abzugeben.** 117719

Berlora

ein schwarzer Marderpelz
am Sonntag von der Lulastraße
bis Humboldtstraße.
Der erquickte Finder wird gebeten,
denselben auf dem **Fundbureau**
abzugeben. 117773.

Berlora

wurde Montag morgen v.
der Fintheimer, Georg-
friedrichstr. d.3. **Stell. C. Pelz**, Abzug.
von **Velobn. Mintheimerstr. 12, 3. St.**

29 000 Mark

sofort von pünktlichem Binszahler,
in erster Lage hier auf II. Hypothek
gesucht. Restekstanten, nur von
Selbstgebern, wollen ihre Adresse
unter Nr. 117734 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten
können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbehaftung des
Mitglieds und mit Zustimmung versehenen Rentenscheine (Coupons)
ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der
Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine
volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende. 11692a
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
In Karlsruhe: bei der Generalagentur für das Großherzogtum
Baden: **Wilhelm Mussnug**, Seminarstr. 5 und bei dem Hauptagenten
Heinrich Haas, Gaibingerstr. 13. Filiale der Rheinischen Creditbank.

Ingenieurschule Zwickau Sa

Wir beehren uns, die Herren Chefs von Konstruktionsbüros schon
jetzt darauf hinzuweisen, daß mit dem nächstjährigen Quartierbeginn
wieder eine Anzahl Absolventen unsere Anstalt verläßt. Wie das Pro-
gramm, welches jedem Interessierten gern angefaßt wird, bezeugt, liegt
die Ingenieurschule wieder besonderen Wert auf Ausbildung ihrer
Studien — auch von den Elektrikern! — ist ohne weiteres zu erwarten,
daß er an einen Konstrukteur allgemein zu Helfenden Anordnungen
unbedingt erfüllt und auch mit den modernen Geisteswissenschaften des
Bürobetriebes vertraut ist. Bei frühzeitigen Anfragen ist außerdem
die Direktion der Ingenieurschule auch meist in der Lage, Bewerber
nachzuweisen, die in Bezug auf praktische Ausbildung bestimmten
Einzelanforderungen bestens entsprechen. 117763

Die Direktion.

Bertauische

mein Anwesen (neu), in Durlach
gegen **Bäckerei** in Stadt od. Land
Geßl. Offerten unter 117759 an
die Expedi. der „Bad. Presse“.

Baupläze

in West- oder Südstadt zu
kaufen gesucht.
Offerten mit Preis, Anzahlung,
genauem Lageplan, Größen-Ver-
hältnisse, sind längstens bis
31. Dezember unter Nr. 11764a
an die Expedition der „Bad.
Presse“ einzureichen. 2.2

Kleines, schön. Häuschen

enthaltend 10 Zimmer und Zu-
behör, in schöner Lage der
verlängerten **Kriegstraße**
abgegeben, ist zum billigen Preis
von **34 000 Mark**
zu verkaufen. Nie wiederkehrende
Gelegenheit.
Offert. u. 117640 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ erb.

Belz-Reparaturen, sowie das
Abändern u. Modernisieren an Da-
men-, Herren- u. Kinderparaturen,
sowie Auffüttern von **Jadetts** usw.
wird elegant u. billig ausgeführt.
117735 **Wilhelmstr. 15, IV.**

Ein Kind,
Knabe, 1 Jahr alt, wird an Kin-
der bei einer Gebamme.
Offerten unter Nr. 117675 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. Prima Referenzen. 6 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren. Am 3. Januar beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-montl. Kurse. Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse. Tages- und Abend-Kurse. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche) Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen Schön schreiben Kaufm., Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit. Deutsch, englisch und französisch. Strebsamen, jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten. Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl. 18796.4.3 Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse! Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis ermässigung. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.